Fröhliche Nachrichten

NUMMER 20 | WUPPERTAL, 15. OKTOBER 1953 | 1. JAHRGANG

Das Senfkorn

In Lukas 13, Vers 18, steht:

„ER sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen? Es ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baume, und die Vögel des Himmels ließen sich nieder in seinen Zweigen."

*

Dieses Gleichnis steht dreimal in der Heiligen Schrift und alle Gleichnisse, die in den ersten drei Evangelien enthalten sind, wollen uns immer etwas ganz besonderes sagen. Da ist ein SAMENKORN, das verglichen wird mit dem Königreich der Himmel. Wenn man nachts in den Himmel sieht, ist etwas von dem äußeren Königreich der Himmel zu sehen. Da sind ungeheure Weiten, die schwindelig machen, gemessen an den Sternenzahlen, die die Astronomen errechnen. Diese unermeßlichen Welten zieht unser Herr Jesus Christus zum Vergleich mit einem Senfkorn. Wenn wir nun diese beiden Dinge miteinander vergleichen: ein Senfkorn und die Himmelswelten, — von außen her gesehen; denn hineinschauen können wir erst, wenn wir bei dem HERRN sind — dann fragen wir uns unwillkürlich, warum nimmt der Herr Jesus Christus zwei so ungleiche Größen in einer Gegenüberstellung. Kann man denn ein Senfkorn, von dem ich bequem tausend Stück in meiner Westentasche unterbringe, vergleichen mit den Himmelswelten? Das ist doch einfach nicht möglich. Dennoch, der Herr Jesus Christus hat es getan. Ich habe mich sehr gefreut, als ich darüber nachdachte, was der Herr Jesus Christus damit zeigen will.

ER will uns damit von der Materie ablenken und will uns hineinlenken in die abstrakten, in die geistigen Werte. Aus dem Stofflichen will ER uns hinausschieben in die geistigen, in die höheren, oder überhaupt in die Werte, die nur im **Geistlichen** liegen.

Das Bild hat seinen Wert in allen Vergleichungen.

Da ist ein König, der in seiner ganzen Existenz einen sehr viel größeren Wert hat als ein Straßenkehrer. Jeder von uns würde sagen: wenn ich König wäre, wenn ich die Möglichkeiten eines solchen hätte, wie würde ich für Jesus Christus dastehen! Der Herr Jesus Christus macht es umgekehrt. ER sagt: „Das Senfkorn ist gleich dem Königreich der Himmel". ER will damit sagen, daß ein

Wertunterschied nur im STOFFLICHEN besteht, niemals aber auf **geistigem Gebiet!**

Was wir greifen und sehen, was wir messen können, ist verschieden. **Was aber unmeßbar ist, was geistig beurteilt werden muß, darin sind sich alle Werte gleich.** Da ist ein Senfkorn so groß wie das Königreich der Himmel und das Königreich der Himmel so groß wie ein Senfkorn.

Die sichtbaren Größen sind verschieden,
die unsichtbaren Größen sind sich gleich.

Wenn ich sage: Luxemburg, dann weiß ein jeder, daß es ein kleiner Staat in Europa ist. Die Vorstellung ist ebenso schnell da, wie wenn ich sage: Sowjetrußland. In unserem Geiste nimmt Luxemburg so viel Raum ein wie Sowjetrußland. Oder wenn wir bei unserem Gleichnis aus dem Munde unseres Heilandes bleiben wollen: da ist das Senfkorn so groß wie das Königreich der Himmel und umgekehrt. Was hat das zu bedeuten? Mein Herz hat gejubelt, als ich meinte, hinter den Sinn dieses Gleichnisses gekommen zu sein. Da sah ich plötzlich keine kleinen Werte mehr, sondern ich sah nur noch Überwerte.

In der Bibel stieß ich auf einen Spruch in Sacharja 4, Vers 10: „Wer verachtet den Tag kleiner Dinge". Das soll sagen: es gibt gar nichts Verachtungswürdiges, selbst das kleinste Ding hat die größten Auswirkungen und Folgen. Wir sehen die ganze Welt falsch an: wir registrieren, katalogisieren. Wir machen Fächer aus der Welt, wir multiplizieren die Werte und in Wirklichkeit ist der große Wert:

das Königreich der Himmel,

vom gleichen Schöpfer geschaffen wie der sogenannte kleine Wert:

das Senfkorn.

Im Senfkorn ruht dieselbe Gottestat wie im Königreich der Himmel.

In beiden Schöpfungen ist der Wille Gottes zum Ausdruck gekommen, und weil der Wille Gottes wirkt in diesen Schöpfungen, darum sind sie göttlich, überragend groß und unantastbar.

Wir wollen praktisch sein. Da sind Brüder, die über andere sagen können: ob der kommt oder nicht, das ist völlig gleichgültig, der sitzt eigentlich nur auf dem Stuhl. Und jene Schwester ist ein ganz merkwürdiges Geschöpf. Wenn man 10 Jahre diese beiden betrachtet, dann ist eigentlich nichts Nennenswertes zu Gunsten der Gemeinde Jesu Christi aus ihnen hervorgegangen und man müßte infolgedessen ein Fragezeichen machen. Aber wir wollen einmal diese Geschwister unter dem Gesichtswinkel des Senfkornes betrachten, und ich könnte mir denken, daß wir uns freuen, auch solche Kinder Gottes in unserer Mitte zu haben. In demselben Augenblick, in dem GOTT in ihnen wirkt, werden sie außergewöhnlich groß. Wenn du meinst, du seiest das Königreich der Himmel, könnte es sein, daß du so groß bist wie ein Senfkorn, wenn du von dem Herrn JESUS CHRISTUS in den Vergleich gezogen wirst. Was gilt da der große und wo bleibt der kleine Bruder? Wie steht es mit der kleinen Schwester und wo bleibt die gewaltige?

Wer wagt es einen Maßstab anzulegen, wenn der Geist des lebendigen Gottes zum Ausdruck bringt, daß ein Senfkorn gleich dem Königreich der Himmel ist und das Königreich der Himmel gleich dem Senfkorn?

Das Kleinste, das Senfkorn, ist gleich dem Größten, dem Himmelreich. Ist das nicht sehr belebend für unser Herz? Es sind ehrliche Kleine unter uns, die knien nieder und beten: ach, Herr Jesus Christus, ich bin zu garnichts tauglich, ich kann nichts tun, laß mich doch auch etwas tun. Diesen möchte ich ein Senfkorn in ihre Tasche legen, damit sie wissen:

das Kleine ist gleich dem Großen in dem Augenblick,
in dem GOTT w i r k s a m wird.

Wenn der HEILIGE GEIST mit seiner Triebkraft in dir arbeitet, wirst du, wenn du klein bist wie ein Senfkorn, so groß wie das Königreich der Himmel.

Wenn du so groß bist wie das Königreich der Himmel, dann hast du etwas zu rühmen, aber nicht vor Gott. Ermuntert dich die Möglichkeit nicht, daß du Größe und Weite annehmen kannst, wenn die Kraft des lebendigen Gottes dich erfaßt? Haben da Brüder oder Schwestern noch Grund, traurig zu sein? Können sie wirklich aus innerer Überzeugung sagen: ich bin zu nichts nütze? Belebt dich nicht eine ungeheure Hoffnung, wenn du an das Senfkorn denkst, das dem Königreich der Himmel gleich ist? Kannst du da noch schwach sein? Kannst du da noch gering, noch klein

---

Bruder Zaiss spricht in der Stadthalle, Zirkus Althoff, Stuttgart

am 7. 11. 1953 um 14,30 und 19,30 Uhr; am 8. 11. 1953 um 9,30 und 14,30 Uhr

SEID BOTSCHAFTER DES LEBENDIGEN GOTTES!

sein? Das ist doch nicht möglich, da bist du doch automatisch stark!

DU bist zu GROSSEM geschaffen!

Das Senfkorn wird von dem lebendigen Gott selbst verglichen mit dem Königreich der Himmel und ein Senfkorn ist milliardenmal kleiner, körperlich, stofflich, gesehen als du und ich, und das Königreich der Himmel ist Billionen, nein, Drillionen mal Drillionen größer als wir alle zusammen.

Welche Lebenskraft steckt doch in diesem
EVANGELIUM JESU CHRISTI!

Wer kann da noch seinen Glauben verlieren, wenn der Herr Jesus Christus ihm dieses riesige Gemälde zeigt. — Wenn ich frage: wer hat den Himmel eingerichtet, dann ist die selbstverständliche Antwort: der lebendige Gott. Wer hat das Senfkorn geschaffen?

DERSELBE, der den Himmel gestaltete, gestaltete auch das Senfkorn!

Die LIEBE, die den Himmel formte, die gleiche Liebe formte auch das Senfkorn, das winzige.

Wenn du nun zwischen dem Königreich der Himmel und dem Senfkorn stehst, dann bist du von beiden Seiten her in die gleiche Liebe eingewickelt.

Jubelt in uns nicht die
HOFFNUNG der HERRLICHKEIT JESU CHRISTI,
wenn wir dieses anschauen dürfen?

Du bist sündig, du klagst unter deiner Sünde? Du tust gut daran. Du bist traurig, du bist beinahe ohne Hoffnung in der Welt? Höre zu:

Der, der das Königreich der Himmel geschaffen hat, der das Senfkorn geschaffen hat, sagt:

„Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße."

Du bist sündig, warum willst du dein Leben wegwerfen? Warum willst du dein Leben als zerstört ansehen? Warum willst du über deine Schuld traurig sein? Damit schaffst du garnichts; damit kannst du Gott garnicht imponieren. Aber mit etwas kannst du IHM imponieren. Wenn ER kam, die Sünder zu retten, dann höre doch Sein Evangelium:

du bist ein Senfkörnchen,
ICH aber mach dich so herrlich
wie das Königreich der Himmel.

Warum willst du zugrunde gehen? Warum willst du verderben? Weil dir zwanzig, dreißig, fünfzig Menschen direkt oder indirekt gesagt haben: Mensch, hänge dich doch auf, an dir ist Hopfen und Malz verloren? Dieselben Menschen würden auch ein Senfkorn nicht beachten, aber der Herr Jesus Christus vergleicht das Senfkorn mit dem Königreich der Himmel. **Wo also ist für dich noch irgendeine Möglichkeit des Verlustes?**

Wenn wir diese Transformationskräfte des lebendigen Gottes sehen, kann man doch nur singen:

„Herrlichkeit, Dir, JESUS, allein!"

NUR BEI DEM HERRN JESUS CHRISTUS HAT TATSÄCHLICH DER VERLUST EINE MÖGLICHKEIT DES GEWINNS! DIE MENSCHEN SAGEN: MIST,
aber GOTT sagt: DUNG.

Wo ist noch Verlust, wenn aus einem Senfkorn das Königreich der Himmel werden kann? Warum meint ihr, daß die Engel im Himmel Freude haben über jeden Sünder, der Buße tut? Tausend Senfkörner kannst du in deine Westentasche tun, fünfhundert bestimmt in einen Fingerhut, aber wenn eines in den Garten gesät wird, dann entsteht vermöge der Keimkraft ein Baum, daß die Vögel des Himmels Platz haben darunter.

Nun stell dir eine lebendige Menschenseele, einen Sünder vor, in den die Keimkraft der GNADE des lebendigen Gottes hineinkommt, da wird der Himmel zu einem Wald; denn aus dem kleinsten Quentchen kommt ein Baum, daß die Vögel des Himmels Platz darinnen haben. Wenn die Engel einen Sünder daherkommen sehen, der von der GNADE JESU CHRISTI erfaßt wird, und die Keimkraft, der HEILIGE GEIST, wirkt in ihm, dann sehen sie, daß eine **Riesenwüste plötzlich belaubt ist, daß da Gottes keimende Kraft vorhanden ist.** Sie haben Freude und lachen aus dem Innersten heraus.

Wenn ein Senfkorn zu einem Vergleich mit dem Königreich der Himmel herangezogen werden kann — aus dem süßesten Munde, Jesu, haben wir es gehört — ach, du, Sünder, hast du dann nicht einen Appetit, daß dir das Wasser im Munde zusammenläuft vor lauter Verlangen: hineinzubeißen in dieses Senfkorn, damit das Königreich der Himmel in dir geboren wird? — Und du Brüderlein, Schwesterlein, wie steht es mit dir? Jubelt nicht jeder Blutstropfen in dir über alle Herrlichkeiten deiner Zukunft? Ja, krimmelts und krammelts denn nicht in dir? Sagst du denn nicht: Vater in den Himmeln, das ist ja wunderbar, ich bin ja ganz außer mir! Welche Gestalt werde ich sein und wie groß mußt du erst sein, wenn ich schon so groß sein kann wie das Königreich der Himmel. Das ist doch schließlich auch einen Preis wert, wenn solche Werte in uns stecken und sich entwickeln.

Nun sieh einmal das ganze Bild von der negativen Seite aus an, wenn dich die positive nicht begeistert, mit dem HEILIGEN GEIST begeistet. Meinst du, der Satan hätte an dir Interesse, daß er dich Tag und Nacht peinigt, daß er dir immer wieder den Fuß stellt und du darüber purzelst, wenn du nicht eine solch interessante Figur wärest? Meinst du, der Teufel würde sich um dich auch nur einen Tag kümmern, wenn dein Wert nicht so groß wäre wie das Königreich der Himmel? Wer verliert denn gerne ein solches Reich? Niemand! Aber der Satan möchte es gewinnen, und er sieht in dir den Besitzer. Wenn du dich stofflich, materiell siehst, siehst du einen Krüppel. Wenn du dich aber metamorphosiert siehst,

wenn die UMGESTALTUNG des lebendigen GOTTES einmal bei dir den Anfang nimmt, dann siehst du ein UNERMESSLICHES REICH JESU.

Meint ihr denn, der Teufel hätte an einem einzigen Menschen Interesse, z. B. an einem Saufbold oder an einem Ehebrecher oder an einem Dieb? Ja, meint ihr denn, der Satan würde dieses jämmerliche Gesindel sammeln, daß er sich in Ewigkeiten damit herumschlägt? Meint ihr, das wäre der Sinn des Teufels. Der Satan sieht in euch Königreiche, er sieht in euch Gewaltige, er sieht in euch unheimlich wichtige Gestalten. Er weiß genau:

diese Fleischgeborenen, diese jetzt noch in der Materie Lebenden, die die Erde, den Stoff, jetzt noch wertvoller achten als den Geist, die allein können mich vernichten, in ihnen werde ich gerichtet, in ihnen erwächst mir der Gegner.

„Wisset ihr nicht, daß ihr Engel richten werdet." Da kam der ERSTE, der heißt: JESUS CHRISTUS. ER ließ es hinausposaunen: „ICH komme, die Werke des Teufels zu zerstören" und ihr seid Diener Seines Leibes. Da weiß der Teufel: morde diese Senfkörner, sie glauben ja selbst, daß sie es sind. Diese ungeheure Keimkraft, die sie in sich tragen, wird mich von meinem Platz verdrängen und ich werde als ein Abgeurteilter abgeführt. — Daher hat der Satan dieses ausgesprochene Interesse, dich zu fällen, dich zu greifen, dich zu vernichten. Das kleinste Senfkorn-Brüderlein ist gleich dem Königreich der Himmel und wenn der Satan dich erobert, hat er ein Königreich der Himmel gewonnen. Daher ist es so außerordentlich wichtig, daß du für Jesus Christus gewonnen wirst.

Alle, die dieses wunderbare, alle Werte verändernde Evangelium Jesu Christi hinaustragen, sind Schöpfer neuer Königreiche der Himmel.

„Sie werden leuchten wie die Sterne an des Himmels Feste" (Dan. 12,3), die den anderen den Weg zur Seligkeit zeigen. Geschwister, das sind Ermunterungen, die das Herz noch einmal so schnell schlagen lassen. Wer sich hineinverdenkt in diese göttlichen Werte, die aus dem kleinsten Wert einen höchsten Wert machen, der wird nicht sterben an Angina pectoris. Das Blut läuft in ihm gesund, es hat

Evangelisations-Tag der aktiven Jugend

am 25. 10. 1953 in Düsseldorf. Vortrag um 9,30 Uhr im Goethe-Lyzeum, Lindemannstraße.

keine Zeit und Gelegenheit, sich durch verengte Adern den Weg zu bahnen; denn die Blutbahnen tanzen denselben Reigen der Gesundheit mit.

Wenn das Kleine und das Geringe, das Verachtete und das Elende nicht wäre, — ich gehe noch einen Schritt weiter — wenn es keine Sünde gäbe, dann gäbe es kein

GOLGATHA, gäbe es keine AUFERSTEHUNG,
keine HERRLICHKEIT GOTTES im ANGESICHT
JESU CHRISTI!

Der VATER, der aus Sündern Ehrenbürger des Himmels machte kraft Seines niedrigsten Wertes — denn ER war niedrig bis zum Tode, ja, bis zum Tode am Kreuz — hat den höchsten Wert geschaffen:

die ERLÖSUNG des SÜNDERS vom SÜNDIGEN-MÜSSEN und STERBEN-MÜSSEN!

DER T O D wurde verwandelt in E W I G E S LEBEN!

Wo ist hier eine Grenze nach unten gezogen, wo hört die Grenze nach oben auf? **Bewegt euch in der Keimkraft des Heiligen Geistes** zwischen dem Senfkorn und dem Königreich der Himmel und ihr seid Bewegte zu GOTT. Ihr werdet IHM gleich werden; denn der, der das Kleinste schuf, der schuf auch das Größte, und ER hat selbst in ein Senfkörnlein eine große, samenbringende, immer wieder zeugende Kraft geschaffen, die unaufhörlich ist. Das Volumen des Senfkornes würde in einem einzigen Jahrhundert ein solches Quantum von Neuschöpfungen schaffen, daß ganz Deutschland damit zugedeckt werden könnte. In dem gleichen Maße f r u c h t b a r schaut dich

G O T T an in der Kettenreaktion deiner dir von IHM geschenkten Atomkraft, die sich abreagieren darf in die Ewigkeiten der Ewigkeiten hinein in der Hand voll Gegenwart des lebendigen Gottes zum Heil alles Ungeheilten

Du bist Prediger der Gerechtigkeit und du wirst es erleben: das Königreich der Himmel ist gleich einem Senfkorn, das ein Sämann in seinen Garten warf und es wurde ein Baum daraus, unter dem die Vögel des Himmels Ruhe fanden.

Der kleinste Samen zeugt im Vergleich ein Königreich der Himmel. Was dünkt dich, was du zeugen darfst? Amen.

Herm. Zaiss

Die Sünde

Schluß der 1. Folge

Nehmen wir dazu ein irdisches Beispiel:

In die Mutter wird hineingepflanzt das werdende Wesen ihres Kindes, der Vater wacht darüber. Er zieht einen großen Kreis um das kommende Reich dieses Menschen. Ebenso pflanzt Gott seinen Heiligen Geist in uns hinein. **Dieser Geist hat Gottes Grenzen: unendlich, ohne Maß.** Das Kind, das geboren wird, wird gepflegt bis zu einem gewissen Zeitpunkt. Dann darf das kleine Wesen seine Pflege teilweise übernehmen. Wenn es herangewachsen ist, muß es sie ganz übernehmen. Zu gegebener Zeit bekommt das Kind ein Stück hartes Brot in das Händchen, und es nagt daran. Es beginnt bereits, Selbstversorger zu werden, bis es schließlich Ganzversorger wird. Wenn das Kind 20 oder 25 Jahre alt ist, kann es nicht mehr sagen: Mutter, ernähre mich, schiebe mir die Speise in den Mund. Vater und Mutter würden sich weigern. So ist es auch im Reiche der Gottes Kindschaft. Gott hat in dich das Unterpfand des Heiligen Geistes gegeben, nun wächst du und wächst, und siehe da: aus der Summe des Heiligen Geistes, die in dir niedergelegt ist, kommen die gewirkten Taten, und Gott wächst in dir; denn es ist Sein Geist. **Gott wächst in alle deine Handlungen, deine Gedanken, in all dein Tun hinein, du bist wahrhaftig ein Tempel Gottes.** Wo du dich zeigst, wird ein Gottesdienst verrichtet. Da sieht man die guten Werke, welche Gott zuvor bestimmt hat, das wir darin wandeln sollen. Gott hat in dir Raum gefunden. Was in den stark griffigen Gesichten des Alten Testamentes, im Feuer und in der Rauchsäule, der Fall ist, wirkt jetzt in der Fülle des Heiligen Geistes in uns. — Bei der Einweihung des salomonischen Tempels konnten nicht einmal mehr die Priester im Tempel sein, so raumgefüllt war der Tempel von Gott. Werde voll Geistes, dann wird dein Du aus dem Tempel Gottes hinausgedrängt.

Diese Gemeinschaft suchte Gott bei Adam. Hinauf, hinauf bis zum Throne Gottes! Bei jedem Schritt hinauf versinken, wie bei einem Hochwasser, Werte in den Fluten — damit der Mensch höher und höher wachse. Dort war es eine Stärke, da ein Engel, der Gewalt hat; dort ein Fürstentum, ein Erzengel, **alles versinkt.** Gott hat in den Menschenraum eine IHN verstehende Seele hineingebaut, und in dieser Seelengemeinschaft wächst die Majestät des Menschen. Deshalb werden uns alle Fürstentümer und Herrschaften, Gewalten und Mächte und Stärken untertan, **weil Gott in uns ist und wir in Gott.**

Der Wille des lebendigen Gottes ist: Adam, wachse hinauf! Aber Adam wuchs hinab. Ist es nicht erschütternd, wenn wir lesen: aber für Adam wurde keine Gehilfin ihm entsprechend gefunden? Adam orientierte sich nach der Erde. O, du, Adam, der du dasselbe tust, du stolperst über deine Einbildung. Du sagst: du liebst Gott, und du liebst doch dich, deinen herrlichen Kopf, deine wunderbaren Gedanken. — Alle Werte, die Gott in dich hineingeschaffen hat, werden in dir zu einer Hölle. Nicht hier herum schauen wir nach einer uns entsprechenden Hilfe aus, sondern von oben, vom Vater, kam die **Begeisterung.** Wenn du dich allein, unverstanden fühlst, wenn du dir nutzlos vorkommst, dann eile nach oben, woher die **Begeisterung** kommt, und du bist ein Gott. Wieviele Menschen, um es mit der Bibel zu sagen, suchen ihre Gemeinschaft, ihre Gehilfin, unter den Tieren, so wie es Adam machte. Wie begeistert kann ein Mensch sein, wenn ein Hund ihm aus der Hand frißt und er ihm vor Dankbarkeit die Hand leckt. Ich will einmal grob sein: nimm doch aus den Händen Gottes die guten und vollkommenen Gaben. Du wirst sehr schnell ein Herr und du kriechst nicht wie dein Hund wegen der ihm geschenkten Sonntagswurst.

Wohin orientieren wir uns? Hat die Welt wirklich etwas, daß wir mit ihr Gemeinschaft haben könnten?

Es gibt nur eine Macht, mit der wir Gemeinschaft haben können, und das ist die Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott.

Das Vaterherz antwortet weit über das hinaus, was wir erbitten und erdenken in dieser Seelengemeinschaft mit Gott, und deine Seele antwortet dem höchsten Gott, der auf dem Throne sitzt.

Das ist die Gemeinschaft des Leibes, des Blutes Jesu Christi!

Schau die Gemeinschaft an, die du beim Brotbrechen mit Gott hast. Du stellst fest, daß du von Gott begeistet bist, daß du von Gottes Geist beschossen bist. Das ist wunderbar! Gegen diese Gemeinschaft sündigte Adam, als er von der Frucht aß; denn Gott stellte die Frucht außerhalb Seiner Gemeinschaft. Unantastbar ist das Königreich Gottes! Der Heilige Geist stellt die Frucht außerhalb unserer Grenzen; aber wir essen dennoch davon, und dann kommt das Schreckliche. Weil wir zur Frucht, zum Geschöpf halten, anstatt zum Schöpfer, zerbrechen wir. Das Nehmen der Frucht durch die Hände der Eva bedeutet:

Abbruch der Geistesbeziehungen des Menschen zu G O T T.

Der Gesandte des Himmels mußte abreisen. Die Eva, und mit ihr der Adam, gaben ihm die Papiere, er hatte kein Akkreditiv mehr unter den Menschen.

Gott wurde aus dem Herzen, aus dem Königreich des Menschen ausgewiesen.

Der Mensch orientierte sich nach einem feindlichen Reich, nach einer feindlichen Macht, deren Bote Satan, in Gestalt der Schlange, geschickt hat. Die Folge davon war, daß der Mensch sich versteckte, als er die Stimme Gottes im Garten hörte.

Wenn der Mensch in einem anderen Reiche als dem Reiche Gottes wohnt, wenn er seine Beziehungen zu Gott abgebrochen hat, dann versteckt er sich vor Gott. Wenn aber ein Mensch seine Beziehungen zu Gott wieder aufgenommen hat durch den Heiligen Geist, dann betet er: Komme bald, Herr Jesus! Und er will um jeden Preis IHN sehen! Jedem, der beten kann: „Herr Jesus, komme bald", sind die Sünden vergeben. Er ist in diesen Zustand hineingegeistet, hineinbegeistert durch die Inspiration, die Begeisterung Gottes. Gott hat bei ihm Wohnung gemacht, er ist ein Tempel Gottes. Er **wünscht** die neuen Beziehungen zu dem lebendigen Gott, und damit korrigiert er die Tat Evas und Adams, sie als falsch kennzeichnend. Er spricht es Gott gegenüber aus: ich will Gemeinschaft mit dir. Ich kleide mich nicht mehr in Feigenblätter, sondern ich brauche das Kleid, daß du allein gegeben hast:

das Blut Jesu, in dem die Seele Jesu ist. Der Mensch kommt durch das Blut Jesu in die Seelengemeinschaft mit Gott.

So du wieder bei Gott bist, durch den Heiligen Geist vollkommen bist, so ißt und trinkst du immer weiter von dem Leib und dem Blute Jesu, bis du vollendet bist in der Herrlichkeit Gottes. So wenig wie ein irdischer Vater das Wachstum seines Kindes bremst dem Leibe nach, so wenig bremst Gott dein geistiges Wachstum. Der Vater müßte sich schämen mit einem krüppelhaften Kind. Genau so ginge es Gott mit einem krüppelhaften Geisteswesen, mit Seinem Kind.

Gott sorgt für Sein Kind von der Vollkommenheit bis zur Vollendung eines Manneswuchses.

Nun dienst du nicht mehr, wie der gefallene Adam, einer fremden Macht, und du treibst auch für diese fremde Macht keine Spionagedienste mehr, sondern du versuchst, das zu tun im Reiche Gottes, was Eva getan hat im Satansreich. Ob wir das Evangelium Satans oder ob wir das Evangelium Gottes verkündigen:

aus der Verkündigung kommt der Glaube
und der Glaube ist ohne Werke tot.

Die Schlange verkündigte der Eva, Eva glaubte ihr und handelte: sie nahm die Frucht. Das Nehmen der Frucht verriet schon ernsthafte Beziehungen zur Sünde. Als sie aß, war die Sünde schon eingezogen in ihren Leib, war sie ein Wesensteil ihres Körpers geworden, und nun evangelisierte sie ihre Botschaft: sie gab Adam auch, und er aß. Derselbe Gang ist auch im Gottes Reich des Lichtes, im Königreich Gottes.

Gott bringt die Kunde des Wortes.
ER bringt die Inspiration.
Der Heilige Geist wird von dir aufgenommen,
der Heilige Geist bringt die Tat hervor:
du nimmst von der Frucht des Geistes,
und du wirst nie allein bleiben.

So sicher wie Eva für Satan evangelisierte, so sicher wirst du, **wenn du die Frucht des Geistes gegessen hast, für Gott evangelisieren, damit du die Menschen aus dem Reich des Bösen herüberzuziehen vermagst in das Reich des Sohnes Seiner Liebe, des Sohnes Gottes.**

Der Erstgeborene der Eva war Kain, der Mörder. Eva nahm aus dem Reich des Teufels nur eine einzige Frucht, und schon war die Wirksamkeit des Geistes des Satans so stark, daß alles Blut in ihr zum Mord gereichte! Jeder Blutstropfen des natürlichen Menschen ist ein Mörder und darum, du, Religiöser, laß dir sagen: du kannst mit deinem Blut anfangen, was du willst, und wenn du alle deine Habe den Armen gäbest und deinen Leib verbrennen ließest und hättest der Liebe nicht, wirst du nie und nimmermehr ewig währen, sondern du wirst alles, selbst das Wertvollste um dich herum, morden.

Die Liebe des Himmels,
die Liebe Gottes heißt:
JESUS CHRISTUS.

Kain, der mit Jehova Gezeugte, war ein Mörder. Nur der Geist Gottes wirkt das Leben. Der Mord in jedem Blut des Gläubigen wird aufgehoben. Ein lebenspendender Mensch wird geboren, der nach der Ewigkeit ausschaut und sie erreicht. Lehnen wir es doch ab, vom Teufel etwas zu genießen, lehnen wir es ab, das vom Teufel Genommene uns einzuverleiben! Wenn wir es uns einverleiben, müssen wir es weitergeben. Der Sünder hat Freude an denen, die dasselbe tun wie er. Römer 2, 32. Und der Gläubige hat Freude an denen, die dasselbe tun wie er, nämlich:

Gottes Geistesfrucht weitertragen.

Die Liebe Gottes erscheint in jedem Kreise wieder, aber von der entgegengesetzten Seite. Wer einen Kreis ziehen will, muß mit dem Gegner rechnen. Zieh einen Kreis von Süden, dann wird er sich von Norden her schließen; zieh einen Kreis von Westen, er wird sich von Osten her schließen. Eva zog einen Kreis von der Sünde her und sie schloß ihn vom Leben her. Das Weib war die erste Botin, die erste Evangelistin des Teufels. Sie gab die Frucht vom Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen weiter. **Aber sie wurde die erste Evangelistin der Auferstehung Jesu.**

Nicht Petrus war das Evangelium der Auferstehung anvertraut, nicht Jakobus und dem schnellfüßigen Johannes, nein, einer Sünderin war es anvertraut. Aus der Sünde bist du gekommen, zum Leben sollst du gehen. Satan hast du verkündigt, JESUS CHRISTUS steht von der Sünde auf und gleicht sie aus.

Eva wird die erste Lebensträgerin.

Sie hatte das Programm Jesu in ihren Händen und sagt es ihren Brüdern. Matth. 28, 7, 8. So wie sie im Garten Eden den Tod an Adam weitergab, so trägt sie jetzt das Leben dem Adam entgegen! An dieser Schweißnaht des Kreises der Sünde wollen wir noch einmal das Wort sagen: „Und ihre Augen wurden aufgetan, und sie erkannten, daß sie nackt waren". Und der Zweifler erkannte und sprach: „Mein Herr und mein Gott!"

Ist das möglich, fragst du? Dann war der Bissen im Garten Eden nur ein Kopfzertreten und nur ein In-die-Ferse-stechen; wir kommen zurück zum Paradies!

Die Engel mit dem kreisenden Schwert weichen,
der Weg nach Eden, und darüber hinaus zum Vaterherzen, ist da, die Seelengemeinschaft kann eintreten!

„Verborgen mit dem Christus in Gott" und hinfort gibt es nur noch eines: wir aber mit aufgedecktem Angesicht die **Herrlichkeit des Herrn** schauend — und nicht die Frucht anschauend — werden verwandelt in dasselbe Bild als durch den Herrn! Amen.

Herm. Zaiss

ECHO
AUS OHLIGS

Von meinen Magengeschwüren nahm die Ärztin an, daß sie krebsartig seien und schlug Operation vor. Ich lehnte die Operation ab. Der HERR heilte mich! Jetzt esse ich alles, die Magengeschwüre sind weg. Wir haben einen wunderbaren Heiland! Bussum . . . Craa . . . 21. 8. 1953

*

Eine Frau, die schon zehn Jahre wegen Gicht im Wagen fährt, geht nun ohne Stock. Der Arzt stellte eine Blutsenkung von 40 mm auf 16 mm in der Stunde fest.

Burgdorf, 13. 6. 1953
* Felix

Wir können nicht schweigen von dem, was wir gesehen und gehört haben. Ehre, Lob und Preis und Anbetung sei Gott! . . . Seit ich in Ohligs war, habe ich wegen des Bronchialasthmas keinerlei Medizin mehr genommen, wogegen ich vorher Tag und Nacht solche nehmen mußte.

Meckbach, 20. 9. 1953
* Zilch

Jesus lebt! Dieses durfte ich am 30. Juli 1953 nach einer wunderbaren Heilung erfahren. — Am 1. Januar 1952 wurde ich in Ohligs von Arthritis geheilt. Dann von einer Prellung nach einem schweren Sturz. Nun hatte ich seit Jahren einen Knoten, der aber nicht schmerzte und auch nicht größer wurde. Im Juli zeigte sich eine Geschwulst. Ich war sehr erschrocken, wandte mich aber sofort an meinen Arzt JESUS. Zwei Tage und zwei Nächte habe ich um Heilung gefleht. Am dritten Tage wurden meine Gebete erhört. Die Geschwulst sonderte Blut und Wasser ab und verschwand dann gänzlich. Auch der Knoten ist nicht mehr zu fühlen. Gepriesen sei mein herrlicher Heiland!

Wuppertal-B., 23. 8. 1953
* Haarh . . .

ZEUGNIS

Daß die Bibel Gottes Wort ist, durfte ich vor sieben Jahren erkennen, als ich an den Herrn Jesus, den Christus des lebendigen Gottes, gläubig wurde. Es war der glücklichste Tag meines Lebens, als ich zum ersten Male den Herrn Jesus angerufen habe; den ich nicht kannte, als ich ihn anrief. Ich bin als Jude geboren und erzogen. Als ich erfassen durfte, daß Jesus von Nazareth G O T T ist, der gekommen war, alle Menschen zu erlösen, daß Jesus von Nazareth G O T T ist, der in seinem menschlichen Leibe unsere Sünden getragen hat, kam ein ungeheurer Jubel, eine unsagbare, unausdrückbare Glückseligkeit in mein Herz. Ich weiß, daß David, der König, vor der Bundeslade tanzte, weil er in der Bundeslade Gott schaute. Wieviel mehr muß der Mensch vor Jubel tanzen, der das W A H R H A F T I G E schaut, der in die wahrhaftige Hütte eindringen darf, die nicht der Mensch gemacht hat, sondern Gott; der durch Jesu Blut in die Himmel gehen darf, jetzt schon, und zu Gott sagt: Abba, lieber Vater! Von dem Tage meiner Bekehrung hat Gott mir Sein Wort erleuchtet, so daß ich heute weiß, daß der lebendige Gott sich nicht unbezeugt gelassen hat. Die stärkste Offenbarung GOTTES ist J E S U S von Nazareth.

Erich Weinmann.

Schriftleiter: Herm. Zaiss, Sol.-Ohligs. Druck und Verlag: „Fröhliche Nachrichten", Wuppertal-Langerfeld, Spitzenstraße 5, Tel. 57220, Postscheckkonto Essen 79548. Erscheint 2 x monatl. Preis 0.20 DM portofrei. Bestellung durch Verlag oder Postämter.